



Liebe Eltern,

ein herzliches Willkommen an alle Familien, die neu zum Schulhaus Buhn gehören! Und natürlich ein liebes Hallo an alle, die schon länger dabei sind. Die Zeiten sind immer noch schwierig, doch wir lassen uns nicht unterkriegen. Gemeinsam sind wir stark und entwickeln neue Ideen, um trotzdem Freunde und Familie zu treffen ohne unseren Schutz und den der Anderen aus den Augen zu verlieren! Schade war für die Kinder, die neu in Schule und Chindsgi eingetreten sind, dass die sonst üblichen Startrituale anders als gewohnt ausfallen mussten. Oft ist es allerdings auch so, dass dies die Erwachsenen mehr berührt als die Kinder selbst. Das Wichtigste ist letztendlich, dass sich die Kinder in ihrer neuen Gemeinschaft und Umgebung wohlfühlen.

Wie immer sind wir dankbar für Feedback, schreibt doch an kontakt@elternrat-buhn.ch

Interview mit Milena Antic

Mein Name: Milena Antic

Mein Beruf: Fachfrau Betreuung; Bachelor soziale Arbeit

Gelernter Beruf: Fachfrau Betreuung

Was beinhaltet diese Tätigkeit:

Begleitung der Kinder, Zusammenarbeit mit dem ganzen Hortteam Buhn und den Lehrpersonen, Bestellwesen, administrative Arbeiten, Elternkontakt, Kinder vom Kindergarten in den Hort begleiten und umgekehrt

Meine Vorgesetzten: Frau Güttinger;
Frau Cavelti

Seit wann an der Schule Buhn tätig:

Seit Januar 2019 (als Springerin; seit diesem Schuljahr fix im Hort Katzenbach)

Typischer Arbeitstag:

Beginn um 10.00 Uhr, Erledigung administrativer Arbeiten, Tagesmeeting mit dem Team, Tische vorbereiten für den Mittagstisch, Kinder vom Kindergarten abholen, Essen, "Siesta" mit den jüngsten Kindern (Ruhephase), Kinderbetreuung

Dafür bin ich Expertin (Stärken):

Loyal, herzlich, kinderlieb, direkt, ehrlich (authentisch)

Lieblingsfach (als Schülerin): Mathe, Sport und Deutsch

Highlights während der Tätigkeit im Hort:

Die Ehrlichkeit der Kinder; die Begeisterungsfähigkeit der Kinder; die Unbefangenheit der Kinder

Anekdoten zum Schmunzeln:

Wenn Kinder "kleine Hortleiter" spielen, kennen sie die Hortregeln in- und auswendig

Grösste Herausforderung im Hort:

Die Diversität der Kulturen und Erziehungsstile; dies erfordert Flexibilität und Hinterfragen der pädagogischen Haltung und entsprechende Anpassungen, wenn notwendig. Als Springerin war die Herausforderung, dass man in den verschiedenen Horten arbeiten durfte und jeder Hort den Alltag anders gestaltet. Zudem war es auch eine "Challenge", sich von den Kindergartenkindern wieder auf die Kinder der Mittelstufe einzustellen.

Wunsch für die Zukunft an der Schule/im Hort:

Bei einem möglichen zukünftigen Wechsel zu Tagesschulen: kindergerechtes Tempo je nach Entwicklungsstand der Kinder, Fördern der Stärken und Freiraum für die Individualität der Kinder





Wenn Geld keine Rolle spielen würde, was hätte ich gerne an der Schule Buhn/in den Horten:

Grösseren Aussenplatz mit mehr Spielfläche, mehr Räumlichkeiten

Diskussionsthemen im Lehrerzimmer während der Pause:

Private Themen; keine Diskussionen über die Arbeit, denn diese werden in den Teammeetings geführt

Diese Jahreszeit mag ich am liebsten:

Den Herbst
Mein Morgenritual: Möglichst lange schlafen, Katze versorgen; mich für die Arbeit bereit machen

Was singe ich unter der Dusche:

Nichts
Wie relaxe ich: Etwas mit meinen Neffen und Nichten unternehmen; einen spannenden Film schauen

Das bringt mich zum Lachen:

Meine Familie und die Kinder aus dem Hort

Aktuelle Lektüre: Im Moment keine, aber wenn, dann bevorzuge ich Krimis

Lieblingsinstrument:

Cello
Hobbies: Natur erleben, Zeit mit der Familie und den liebsten Menschen verbringen, Sport, reisen (verschiedene Kulturen erleben)

Dieses Gericht koche ich am besten:

Spaghetti Carbonara
Liebstes Getränk: Rosé (schön kalt)

Bevorzugte Reisedestination:

Philippinen
Liebblingsstadt: Berlin

Das würde ich auf eine einsame Insel mitnehmen:

Feueranzünder, Schnur, Schweizer Sackmesser, Moskitonetz, Kochtopf

Persönliche Angaben

- Zivilstand: ledig, in einer festen Beziehung
- Kinder: keine
- Wohnort: Zürich Stettbach
- Traumberuf (als Kind): Polizistin

(AL)

Schulhaus Buhn – alt und ehrwürdig

Eine Sanierung des Schulhauses ist aus verschiedenen Gründen immer nötiger. Der Platzbedarf steigt laufend, das Schulhaus ist nicht behindertengerecht ausgebaut und auch feuerpolizeilich ist einiges fragwürdig. Demnächst werden Teile saniert, auch eine Gesamtsanierung wird folgen.

Rasant steigende SchülerInnenzahlen in der Stadt Zürich und auch in Seebach, zu wenig Platz im Schulhaus – das Thema ist allen zu Genüge bekannt. Doch dieses Thema ist alles andere als neu: Schon um 1890 kämpfte man mit den gleichen Problemen. Damals vervierfachte sich die Bevölkerungszahl im kleinen Dorf Seebach innerhalb von 30 Jahren auf mehr als 3000 Einwohner. Mit der Entwicklung der Maschinenindustrie in Oerlikon liessen sich sehr viele Arbeiterfamilien in Seebach nieder. Steigende SchülerInnenzahlen gab es auch durch die 1899 eingeführte 8-jährige Schulpflicht. Dem begegnete man, trotz knapper finanzieller Mittel, mit dem Bau des prächtigen Schulhauses Buhn (1897-1899).

Eindrucksvoll gelegen auf dem Buhnhügel und von weither sichtbar setzte die kleine, bis 1934 selbstständige Gemeinde Seebach mit diesem grossen Bau ein Zeichen für Wichtigkeit und Fortschrittlichkeit.

Denn Seebach und seine Bewohner waren sehr wichtig für die Entwicklung der Industrialisierung, die Bedeutung kann man auch an der 1897 eröffneten Tramlinie Zürich-Oerlikon-Seebach ablesen.

Seither ist viel Zeit vergangen, gesetzliche Vorschriften wurden angepasst, die SchülerInnenzahlen stiegen weiter. Zwar wurde die Schule 1946 umgebaut und durch einen Anbau erweitert, doch auch das ist schon eine Weile her. Die letzten Instandsetzungen der Schulanlage Buhn datieren von 1973 (innen), 1995 (Südfassade) und 1999 (Sporthalle). Daneben wurde und wird der laufende bauliche Unterhalt den Anforderungen entsprechend geplant und umgesetzt.



Finde den Fehler

1. Buhn 1899



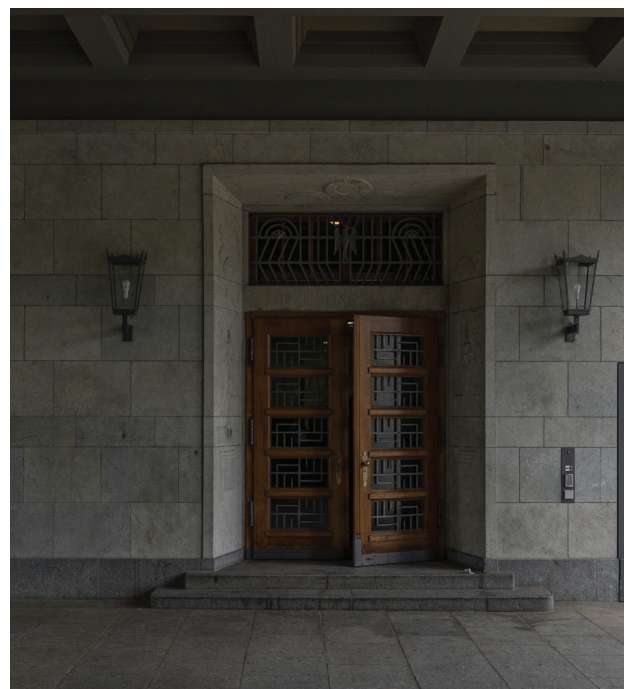
2. Eingang Schule Buhn



Buhn 2007



Eingang Schule Milchbuck



Im ersten Bildpaar kann man sehen, dass ein ganzes Geschoss verschwunden ist, nämlich das grosszügige Dachgeschoss. Mit dem Umbau 1946 wurde dieses rückgebaut. Durch den Bau der Schule Buhnrain war das damalige Platzproblem gelöst, der Unterhalt der Dachkonstruktion war aufwendig, möglicherweise hat auch die Flugsicherheit eine Rolle gespielt. Fakt ist, es fehlt ein Stockwerk und somit einige heute dringend benötigte Räumlichkeiten.

Im zweiten Bildpaar sieht man, dass sich die Haupteingangs- und Fluchttür des Schulhauses Buhn nach innen öffnet. Fluchttüren müssen laut gesetzlicher Vorgabe nach aussen öffnen. Etwas weiter unten schauen wir uns diesen Aspekt noch etwas genauer an.

3. Treppenhaus Schule Buhn



Treppenhaus Schulanlage Altstetterstrasse



Das dritte Bildpaar zeigt das Treppenhaus eines ebenfalls älteren Schulhauses der Stadt Zürich mit Lift. Dieser fehlt im Buhn. Geheingeschränkte Personen haben eigentlich keine Möglichkeit, selbstständig ein Zimmer im Schulhaus zu erreichen. Auch diesen Aspekt betrachten wir weiter unten etwas genauer.

Das Gebäude steht, wie auch viele andere Schulen in Zürich, unter Denkmalschutz, weshalb Sanierungen und bauliche Veränderungen grösseren Auflagen unterliegen.

Der Denkmalschutz

Wichtig für die Unterschutzstellung von Gebäuden sind für die Denkmalpflege mehrere Faktoren. So kann die bautypologische Bedeutung für die Wichtigkeit eines Gebäudes ausschlaggebend sein. Das Schulhaus Buhn wurde im späthistorischen Baustil erbaut, das Schulhaus Buhnrain ist zum Beispiel ein Vertreter des Bauhausstils.

Ein wichtiger Faktor kann aber auch die sozialgeschichtliche Bedeutung sein. So ist das Schulhaus Buhn ein bedeutsamer sozialgeschichtlicher Zeuge. Eben der imposante, prächtige Bau an prominenter Stelle in einem kleinen Dorf, dessen Arbeiterbevölkerung eine wichtige Rolle bei der Industrialisierung spielte.



Die Ästhetik eines Bauwerks spielt keine Rolle bei der Aufnahme in das Inventar für schützenswerte Bauten, diese ist immer subjektiv.

Der Erhalt originaler Bauteile und der Bausubstanz ist erstrebenswert, um das baugeschichtliche Wissen weitergeben zu können. Die alten Materialien (zum Beispiel die verwendeten Hölzer für Fensterrahmen und Türen) sind zudem meist langlebiger und nachhaltiger. Bei der Umsetzung des Denkmalschutzes steht die Nutzung der Gebäude ganz vorne, auch eine Nutzungsänderung kann in Betracht gezogen werden. Vielleicht zieht beispielsweise in ein schützenswertes Fabrikgebäude die Migros ein. „Nur genutzte Gebäude sichern deren Fortbestand“.

Bei einer allfälligen Sanierung oder auch nur bei einer kleinen baulichen Veränderung muss die Denkmalpflege hinzugezogen werden. Denkmalpflege, Bauherrschaft, oft unterstützt durch ein Architekturbüro, suchen dann gemeinsam nach sinnvollen Lösungen. Daraus können auch mal Zielkonflikte entstehen, welche es konstruktiv und kooperativ zu bearbeiten gilt. Als Laie denkt man oft, dass der Denkmalschutz möglichen Lösungen im Wege steht. Mit der Aussage, "Das kann man nicht ändern", tut man diesem Fachbereich auch oft unrecht.

Wie sieht es mit der Fluchttür aus? Die Eingangstür ist eines von nur noch wenigen original erhaltenen Bauteilen der ehemals reich verzierten Fassaden und gilt daher als unbedingt erhaltenswert. Ein Umbau der Tür wäre ohne einschneidende Veränderungen nicht möglich.

Doch auch in der Denkmalpflege gilt: Personenschutz geht vor Denkmalschutz. Es gäbe zum Beispiel die Möglichkeit, die Tür mit einer Vorrichtung zu versehen, die bei Evakuierungsalarm die Tür automatisch öffnet. Im Folgenden schauen wir uns diesen Aspekt etwas genauer an.

Der Brandschutz

Folgende Anfrage wurde an das Amt Immobilien der Stadt Zürich gestellt:

1. "Laut Brandschutzverordnung müssen Fluchttüren nach aussen öffnen. Beide Fluchttüren im Haupttrakt des Schulhauses gehen jedoch nach innen auf. Die Tür des Seiteneingangs ist sogar, trotz ausgeschildertem Fluchtweg, abgeschlossen. Sind die Türen mit einem Mechanismus versehen, der sie bei einem Evakuierungsalarm automatisch öffnet? Wenn nicht, wie lässt sich das mit der Brandschutzverordnung vereinbaren? Könnte eventuell entsprechend nachgerüstet werden?"

Stellungnahme Immo:

Für eine automatische Türöffnung wäre eine Brandmeldeanlage notwendig, welche im Regelfall auch bei neuen Schulhäusern nicht eingebaut wird und gemäss den neusten Normen auch nicht verlangt wird. Um die Sicherheit gewährleisten zu können, gibt es für jedes Schulhaus einen spezifischen, für den Betrieb abgestimmten Evakuationsplan. Damit ist die Sicherheit für Schulkinder und Lehrpersonen gewährleistet. Wie beschrieben, wird zweimal pro Jahr die Evakuierung mit allen Schülerinnen und Schülern geübt.

Die beiden erwähnten Fluchttüren öffnen entgegen der Fluchtrichtung nach innen und verfügen nicht über eine automatische Türöffnung. Dank des spezifischen betrieblichen Evakuationsplans kann die Sicherheit im Schulhaus Buhn dennoch gewährleistet werden. Anpassungen und Optimierungen in Bezug auf den Brandschutz werden im Rahmen der nächsten Instandsetzung in Abstimmung unter anderem mit der Feuerpolizei und der Denkmalpflege geprüft.

Die erwähnte Tür im Seiteneingang ist mit einem Handtaster ausgerüstet, der im Brandfall aufgeklappt werden kann, um die Tür zu öffnen. Die Tür kann im Notfall also geöffnet werden. Im Bereich der Sporthalle gibt es zudem eine weitere Ausgangstüre, die nach aussen öffnet und die ebenfalls als Notausgang zur Verfügung steht.



2. "Soweit ich weiss, steht das Schulhaus unter Denkmalschutz. Vom Amt für Denkmalpflege habe ich gehört, dass letztendlich Personenschutz vor Denkmalschutz geht. Wissen Sie, welche Stelle letztendlich den Entscheid fällt, ob die Türen umgebaut werden oder nicht?"

Stellungnahme Immo:

Bauliche Massnahmen werden im Rahmen der nächsten Instandsetzung zwischen den beteiligten Stellen abgesprochen. Dies sind: Immobilien Stadt Zürich, Amt für Städtebau, Amt für Hochbauten, Schulamt, Schutz & Rettung Zürich (Feuerpolizei).

Die Situation im Buhn ist so, dass das gesamte Schulhaus zweimal im Jahr die Evakuierung für den Brandfall übt. Die Kinder und natürlich die Lehrpersonen sind geschult, wie sie sich verhalten müssen und welchen Weg sie gehen müssen, um sicher zum Sammelplatz zu kommen.

Das Behindertengleichstellungsgesetz

von 2002 sieht vor, dass öffentliche Gebäude für jede Person zugänglich und nutzbar sein müssen. Allerdings gilt dieses nur für Gebäude, für die erst nach Inkrafttreten dieses Gesetzes eine Bewilligung für Bau oder Erneuerung erteilt wird. Also erst bei einer Gesamtsanierung muss nachgerüstet werden. Hierbei gilt das Prinzip der Verhältnismässigkeit: Es muss nicht jedes Schulzimmer behindertengerecht ausgebaut sein, sondern es muss ein behindertengerechtes Angebot in der Schuleinheit bzw. im Schulkreis vorhanden sein. Das bedeutet, dass es eine andere Klassenzuteilung geben kann (zum Beispiel zu einem Zimmer im Erdgeschoss) oder auch zu einer anderen Schule im Schulkreis. Die Zuteilungen werden jeweils mit zuständigen Fachpersonen vorgenommen, so auch mit dem schulärztlichen Dienst. In Seebach ist im Schulhaus Kolbenacker ein Trakt mit Lift ausgestattet. Hier wurden in der Vergangenheit auch schon Kinder mit Rollstuhl zugeteilt. Auch das Schulhaus Buchwiesen hat im Haupttrakt einen Lift mit Rampe.

Bleiben noch die Eltern, die gegebenenfalls nicht zum Elternabend kommen können. Man müsste den Elternabend entsprechend in einem zugänglichen Raum abhalten.

Die Kreisschulbehörde Glatttal sagt hierzu ausserdem:

„Gerade bei Sanierungen von alten Schulhäusern sitzt auch immer die Denkmalpflege/ Amt für Städtebau am Tisch. Da braucht es immer im Sinn der Verhältnismässigkeit auch Kompromisse oder Lösungen, welche von allen getragen werden. Unser Bestreben ist aber immer, möglichst barrierefreie Schulhäuser zu ermöglichen.“

Bei Sanierungen sitzen von Seiten Schul- und Sportdepartement die Kreisschulbehörde, vom Hochbaudepartement das Amt für Städtebau mit Abteilung Denkmalpflege, das Amt Immobilien und das Amt für Hochbauten und von Seiten Sicherheitsdepartement die Feuerpolizei zusammen. Das Amt für Hochbauten beauftragt schliesslich ein Planungsbüro.

Ausblick

In den letzten Jahren wurden einige Schulhäuser in der Stadt Zürich gesamtsaniert. Ein gelungenes Beispiel ist das Schulhaus Kern an der Bäckeranlage. Auch das Schulhaus Buhn hat deutlichen Bedarf. Mehrere Teilsanierungen sind letztendlich immer kostenintensiver als eine Gesamtsanierung. Auch besteht dabei die Gefahr, dass einzeln sanierte Teile sich am Ende nicht gut zusammenfügen.

Trotzdem: Auch im Buhn geht es los. Bald schon wird die Schulschwimmanlage (wie zurzeit alle städtischen Schulschwimmanlagen) und mit ihr ein Teil der Aussenanlage saniert. In diesem Sommer wurde bereits das Teamzimmer saniert. Und schliesslich folgt auch für das Schulhaus Buhn die Gesamtsanierung. Laut Immo werden dann auch die feuerpolizeilichen Aspekte und solche der Behindertengerechtigkeit überprüft und, wo möglich, an die aktuellen Normen angepasst. Es wird leider erst im Jahr 2027-29 soweit sein. Wir sind gespannt!

(SvW)



Veganes Rezept des Monats ... aus dem Ayurveda



Kurkuma-Paste für Golden Milk

(grossartig geeignet auch zum Verschenken)

Zutaten (Gläser à 100ml Inhalt):

70g frischer Bio-Ingwer
200g gemahlene Kurkuma-Paste
2 gehäufte TL gemahlener Zimt
2 leicht gehäufte TL gemahlener schwarzer Pfeffer
1 TL gemahlener Kardamom
2 TL gemahlener Galgant (oder frisch gerieben aus dem Asia-Laden)
2 EL Distelöl
2 EL Ahornsirup

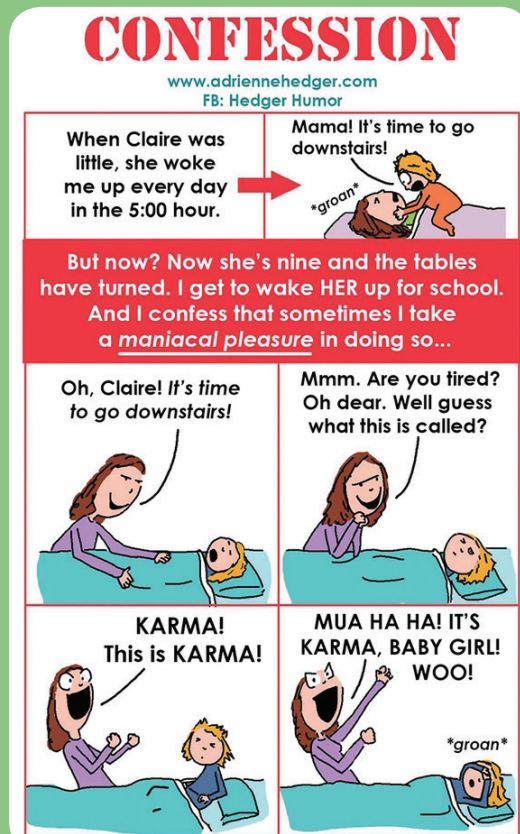
Anregend und wärmend
(aus Brigitte Extra 24/2019)

Zubereitung:

1. Ingwer abspülen, trocken tupfen und die Knolle ungeschält fein raspeln. Ingwer und 700 ml Wasser aufkochen, dann vom Herd nehmen.
2. Kurkuma, Zimt, Pfeffer, Kardamom und Galgant dazugeben und gut verrühren bis eine glatte Paste entstanden ist. Distelöl und Ahornsirup unterrühren.
3. Die Paste in saubere und heiss ausgespülte Gläser mit Schraubdeckel geben und sofort fest verschliessen.
4. Die Paste hält sich im Kühlschrank etwa drei Wochen. Wer gerne alle Gläser behalten möchte, kann auch ein paar Gläser einfrieren.
5. **Für ein Glas Golden Milk:** 1 gehäuften TL Paste und 200 ml heisse Hafer-, Mandel-, Soja- oder Kuhmilch verrühren, bis sich die Paste aufgelöst hat.



Mit freundlicher Genehmigung
von Adrienne Hedger
www.hedgerhumor.com



Schon gewusst?

DaZ-Deutsch als Zweitsprache

Was genau ist DaZ?

DaZ ist die Abkürzung für Deutsch als Zweitsprache. Der Unterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ergänzt und unterstützt den Regelunterricht in der Zürcher Volksschule. Er hilft den Kindern und Jugendlichen dabei, dem Unterricht sprachlich zu folgen und den Anschluss in den Regelklassen schnell(er) finden zu können. Dabei kommt ihm eine wichtige Bedeutung zu, da rund ein Drittel aller Schüler/-innen der Stadt Zürich eine andere Erstsprache als Deutsch hat.

Warum ist DaZ eigentlich so wichtig?

Die Schulen unterrichten Kinder und Jugendliche mit ganz unterschiedlichen sozialen, sprachlichen, kulturellen und religiösen Hintergründen, unterschiedlicher Leistungsfähigkeit und unterschiedlichem Verhalten. Sie legen so die Basis zur Integration aller Schüler/-innen in die Gesellschaft. Die Schulen fördern die Chancengerechtigkeit beim Lernen – unabhängig vom jeweiligen Hintergrund der Kinder und Jugendlichen. Der Unterricht in DaZ fördert dabei den Erwerb der Sprachkompetenz in Deutsch. Die Bildungssprache benötigen die Kinder und Jugendlichen, um sich Wissen anzueignen und Schulerfolg zu haben. Die Sprachförderung fremdsprachiger Kinder muss daher auf allen Schulstufen gewährleistet sein. Dabei spielt der DaZ-Unterricht eine wichtige Rolle.

DaZ in der Schule Buhn:

DaZ ist ein Zusatzunterricht, der Schüler/-innen nicht-deutscher Erstsprache dabei unterstützt, dem Unterricht sprachlich zu folgen. An der Schule Buhn ist dies ein besonders wichtiger Fachbereich, da es viele fremdsprachige Schüler/-innen gibt. In der Regel kommen die Kinder ab der zweiten Klasse, welche neu in den deutschen Sprachraum gezogen sind, nicht sofort ins Schulhaus Buhn, sondern werden zuerst in speziellen Klassen mit den Grundlagen unserer Sprache, Kultur und Unterrichtsorganisation vertraut gemacht. Im Buhn erhalten sie dann den darauf aufbauenden DaZ-Unterricht. Der DaZ-Unterricht findet teilweise während der regulären Unterrichtszeit statt. In diesem Fall laufen DaZ- und Deutschunterricht der Regelklasse parallel (also gleichzeitig), sodass bezüglich der Auswahl der DaZ-Schüler/-innen und der Wahl der Unterrichtsform eine grosse Flexibilität möglich ist. Im Kindergarten und auf der Mittelstufe findet ein Teil des DaZ-Unterrichtes ausserhalb der regulären Unterrichtszeit statt. In der Schule Buhn gibt es mehrere DaZ-Lehrpersonen (Kontakt über die jeweilige Klassenlehrperson oder aber direkt über die Homepage der Schule Buhn).

Wer entscheidet darüber, ob ein Kind DaZ-Unterricht erhält?

Zunächst erhalten Schüler/-innen mit geringen oder ohne Deutschkompetenzen aufgrund von Einschätzungen der Lehrpersonen und Eltern DaZ-Unterricht. Die Lehrpersonen besprechen die Fördermassnahmen mit den Eltern im Rahmen eines obligatorischen Elterngesprächs. Häufig wird dieses mit den Zeugnisgesprächen kombiniert. In der Folge wird regelmässig überprüft, welche weitere Unterstützung nötig ist und wie diese aussehen soll. Ein Mal pro Jahr wird mittels des normierten Sprachgewandt-Tests eine Einschätzung vorgenommen, aufgrund derer entschieden wird, wer weiterhin DaZ-Unterricht erhält. Die Klassenlehrperson ist bei Fragen zu DaZ die erste Ansprechperson für die Eltern. Sie arbeitet eng mit der DaZ-Lehrperson zusammen und tauscht sich regelmässig mit ihr aus.

Wie unterscheidet sich der DaZ-Unterricht auf den verschiedenen Stufen?

Der Unterricht besteht aus drei Angebotsarten:

- integrierter DaZ-Unterricht auf der Kindergartenstufe
- intensiver DaZ-Anfangsunterricht für Lernende auf der Primar- und Sekundarstufe, die Deutsch als Zweitsprache neu lernen
- DaZ-Aufbauunterricht für Lernende der Primar- und Sekundarstufe, die eine weitere Förderung in Deutsch als Zweitsprache brauchen

Die individuelle Förderung ist dabei immer integrativ auf das Lernen im Regelunterricht ausgerichtet. Damit ist gemeint, dass die beteiligten Lehrpersonen des Regelunterrichts und des DaZ-Unterrichts in der DaZ-Förderung kontinuierlich zusammenarbeiten.

DaZ auf der Kindergartenstufe

Der DaZ-Unterricht auf der Kindergartenstufe richtet sich an Kinder, die ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen in den Kindergarten eintreten.

Der DaZ-Unterricht findet integriert in die Unterrichtszeit und auf Hochdeutsch statt. In Absprache mit der Kindergarten-Lehrperson arbeitet die DaZ-Lehrperson mit einzelnen Kindern, mit Gruppen oder Halbklassen sowie im Teamteaching. Dies kann im gleichen Unterrichtsraum oder in zwei verschiedenen Räumen stattfinden.



DaZ-Anfangsunterricht (inklusive Aufnahmeklasse)

Der DaZ-Anfangsunterricht richtet sich an Schüler/-innen ohne oder mit sehr geringen Deutschkompetenzen. Dies sind in der Regel neu zugezogene Schüler/-innen nicht-deutscher Erstsprache. Dieser Unterricht wird während einem Jahr als intensiver, täglich stattfindender Aufnahmeunterricht in Kleingruppen (im Ausnahmefall für Einzelne) oder in teil- oder vollzeitlichen Aufnahmeklassen mit 8 bis 14 Schüler/-innen angeboten. Die Lehrpersonen des DaZ und der Regelklasse sprechen die Förderziele und die Umsetzung der Förderung ab. Schüler/-innen einer Aufnahmeklasse besuchen nach Möglichkeit einen Teil der Wochenlektionen in einer Regelklasse. Aufnahmeklassen sind für Schüler/-innen der 2. – 9. Klasse der Primar- und Sekundarstufe zulässig.

In vollzeitlichen Aufnahmeklassen bildet der DaZ-Anfangsunterricht, das heisst der Deutscherwerb, den Schwerpunkt. Die Schüler/-innen werden zudem gemäss der altersgemässen Lektionentafel der Primar- und Sekundarstufe in allen Fächern unterrichtet und auf den Übergang in eine Regelklasse vorbereitet.

DaZ-Aufbauunterricht

Der DaZ-Aufbauunterricht richtet sich an Schüler/-innen, die ihre Deutschkompetenzen weiter entwickeln und vertiefen müssen, damit sie dem Regelunterricht erfolgreich folgen können. Dies können Lernende nichtdeutscher Erstsprache sein, die hier geboren worden sind, die schon auf der Kindergartenstufe DaZ-Unterricht besucht haben oder die im Laufe der Schulzeit zugezogen sind und davor während eines Jahres den DaZ-Anfangsunterricht besucht haben. Eine Sprachstandserhebung bildet die Entscheidungsgrundlage, ob eine Schülerin oder ein Schüler DaZ-Aufbauunterricht erhält. Der Aufbauunterricht wird hauptsächlich in Kleingruppen angeboten. Er findet, wenn möglich, in verschiedenen Formen des Teamteachings innerhalb des Regelunterrichts oder separat statt.

(NW)

Buhn Digital

Auf der Homepage der Schule Buhn findet Ihr gleich auf der ersten Seite Informationen zum aktuellen Schutzkonzept der Schule Buhn. Dabei findet Ihr hier wichtige Informationen, z. B. über die Hygienevorschriften in Schule und Betreuung oder zum Besuch von uns Eltern auf dem Schulgelände (zum Beispiel für Elterngespräche). Hier gibt es z. B. auch Informationen darüber, wie das Schutzkonzept zum Entleihen von Büchern in der Schulbibliothek aussieht. Weiterhin wurden und werden hier auch die aktuellen Informationen der Schulleitung aufgeschaltet.

(NW)

Freizeittipp

Superar Orchester

Superar bedeutet auf Spanisch über sich hinauswachsen. Als gemeinnütziger Verein ermöglicht Superar Suisse Kindern unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem sozio-ökonomischen Umfeld kostengünstigen Musikunterricht (ca. 280-300 Fr. /Jahr). Die Instrumente werden vom Verein zur Verfügung gestellt.

Der Unterricht findet in der Gruppe 2-3x pro Woche statt und wird von professionellen Musikerinnen und Musikern erteilt. Die Teilnahme ist für die Kinder verbindlich.

Seit dem Schuljahr 2018/2019 gibt es das Einstiegsprogramm Superstart, bei welchem ein spielerischer Einstieg in die Welt der Musik im Zentrum steht. Auf selbstgebastelten Instrumenten lernen Kinder ab der ersten Klasse alle wichtigen Grundlagen und wählen dann je nach Standort ein Instrument aus folgenden Instrumentenfamilien aus: Streichinstrumente, Blasinstrumente oder Perkussion. Je nach Alter spielen die Kinder in den Orchestern «Vivaldi» oder «Mozart». Der Musikunterricht findet an folgenden drei Standorten in Zürich Seebach statt:

Tagesschule Himmeri (Standort Heumatt)

Tagesschule Himmeri (Standort Staudenbühl)

Gemeinschaftszentrum Seebach (GZ)

Weitere Informationen findet Ihr unter
www.superarsuisse.org.

(FD)



Termine und Veranstaltungen der Schule Buhn

29.10.2020	Räbeliechtliumzug abgesagt	02.12.2020	Besuchsmorgen abgesagt
12.11.2020	Zukunftstag (für 5. und 6. Klassen)	15.12.2020	Adventssingen abgesagt
13.11.2020	Erzählnacht abgesagt	14.02. -	
16.11.2020	Q-Tag (Anmeldefrist 16.10.20)	19.02.2021	Skilager abgesagt

Veranstaltungstipps aus Zürich Nord (unter Vorbehalt)

Pizza Ristorante - 30.10.2020 um 18.00 Uhr

Abends Holzofenpizza essen auf der Piazza vom GZ Seebach. Ein Genuss!

Theaterspielen im GZ Seebach - Montags 19.00 bis 21.00 Uhr

Kostenlos, Anmeldung unter laura.steiner@maximtheater.ch

Lerntreff! im Internationalhof am Seebacherplatz

Dienstags 15.00 bis 17.00 Uhr

Gemeinsam lernt es sich besser: Erwachsene, Kinder, Familien treffen sich zum Üben und Lösen von Aufgaben, helfen einander in Schulfächern, beim Fremdsprachtraining, Vorträge vorbereiten, Lernmethoden entdecken, aus der Schule plaudern, spielerischem Lernen und mehr. Fachkräfte unterstützen sie. Ohne Anmeldung.

Deutsch sprechen im Sprachkaffee - Internationalhof am Seebacherplatz

Mittwochs 17.00 bis 18.30 Uhr, kostenlos und für alle

Offene Sonntagswerkstatt im NONAM

Jeden ersten Sonntag im Monat (01.11. und 06.12.2020) - ausser in den Stadtzürcher Schulferien.

Inspiriert von Farben, Mustern und Handwerk der Indianer und Inuit, werdet Ihr von 13.30 bis 16.00 Uhr in der offenen Werkstatt selber aktiv. Materialbeitrag: CHF 5.-/Kind. Keine Anmeldung erforderlich.

Familienworkshop im Kunsthaus

Jeden letzten Sonntag im Monat um 10.30 bis 12.30

Für Familien mit Kindern ab 5 Jahren. Angeregt von originalen Kunstwerken in der Sammlung oder Ausstellung malen, zeichnen, kleben, schneiden und experimentieren nach Lust und Laune. Anmeldung erforderlich!

Kosten: CHF 10.- (Erwachsene) / CHF 5.- (Kinder)

Bei Fragen, Wünschen oder anderen Anliegen haben Sie bitte keine Scheu, sich an die ElternvertreterInnen Ihrer Klasse zu wenden. Oder schreiben sie eine Mail an den Elternratmailto:kontakt@elternrat-buhn.chkontakt@elternrat-buhn.ch

Redaktion:

Franziska Dubach (FD), Andrea Lang (AL), Susanne von Waldow (SvW), Nicole Wildner (NW), Martin Brand (Layout), Chari Maria Santos (Layout)